

Online-Test

Sozialgesetzbücher

- Nur für registrierte Teilnehmer -

SGB 01.

In welchem Jahr wurde in Deutschland das erste Gesetz zur Sozialversicherung verabschiedet ?

- a) 1883
- b) 1919
- c) 1927
- d) 1949
- e) 1963

SGB 02.

Welches umfangreiche Gesetzeswerk regelt heute u.a. die Leistungen der gesetzlichen Sozialversicherung in der Bundesrepublik Deutschland ?

- a) Reichsversicherungsordnung
- b) Sozialgesetzbuch
- c) Bundessozialhilfegesetz
- d) Versicherungsaufsichtsgesetz
- e) Bürgerliches Gesetzbuch

SGB 03.

Was gehört nicht zur gesetzlichen Sozialversicherung ?

- a) Arbeitslosenversicherung
- b) Krankenversicherung
- c) Lebensversicherung
- d) Pflegeversicherung
- e) Rentenversicherung
- f) Unfallversicherung

SGB 04.

Welche Aussage zur gesetzlichen Sozialversicherung ist richtig ?

- a) Die Mitgliedschaft ist in jedem Fall freiwillig
- b) Sie deckt alle denkbaren Lebensrisiken ab
- c) Die gesetzliche Sozialversicherung wird direkt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales verwaltet
- d) Die Pflichtleistungen der einzelnen Versicherungszweige sind gesetzlich geregelt
- e) Nicht erwerbstätige Kinder und Ehepartner sind in allen Versicherungszweigen beitragsfrei mitversichert

SGB 05.

Wodurch unterscheidet sich die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) von der privaten Krankenversicherung (PKV) ?

- a) Erheblich niedrigere Beiträge
- b) Alters- und risikoabhängige Beiträge
- c) Pflichtmitgliedschaft der meisten Versicherten
- d) Freie Wahl des Versicherungsträgers
- e) Freie Wahl von Leistungsumfang und Beitragshöhe

SGB 06.

Wesentliches Merkmal der gesetzlichen Krankenversicherung ist das Solidaritätsprinzip. Was ist die wichtigste Voraussetzung zu seiner Realisierung ?

- a) Beschränkung der Leistungen auf die unverzichtbare Mindestversorgung
- b) Gleich hohe Beiträge für alle Versicherten
- c) Bemessung der Beiträge auf der Grundlage des Versicherungsrisikos
- d) Reduzierung der Ausgaben durch hohe Selbstbeteiligung (Zuzahlungen) der Versicherten
- e) Einbeziehung möglichst vieler Personen in die Risikogemeinschaft durch gesetzliche Pflichtmitgliedschaft

SGB 07.

Beschäftigte, deren Entgelt die Jahresarbeitsentgeltgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung überschreitet, ...

- a) sind nicht versicherungspflichtig, können sich aber unter bestimmten Voraussetzungen freiwillig in einer gesetzlichen Krankenkasse versichern
- b) sind nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert und müssen eine private Versicherung abschließen
- c) sind, wie alle anderen Beschäftigten, kraft Gesetzes in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert
- d) benötigen keine Versicherung, da sie Krankheitskosten aus dem laufenden Einkommen zahlen können
- e) zahlen einen erhöhten Beitrag von 8,00 EUR oder 1% ihres Bruttomonats-einkommens, um zur Konsolidierung des Gesundheitswesens beizutragen

SGB 08.

Was gehört nicht zu den Regelleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung ?

- a) Zahlung von Krankengeld
- b) Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten
- c) Versicherungsschutz für nicht erwerbstätige Ehegatten und Kinder
- d) Medizinische Leistungen für werdende Mütter
- e) Volle Kostenübernahme für Zahnersatz

SGB 09.

Welche Aussage über Ersatzkassen ist richtig ?

- a) Sie gehören zu den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung
- b) Ersatzkassen sind private Versicherungsvereine
- c) Ersatzkassen sind Selbsthilfeeinrichtungen des Handwerks
- d) Sie dürfen nur freiwillig Versicherte aufnehmen
- e) Sie dürfen nur Beamte als Mitglieder aufnehmen

SGB 10.

Welche Aussage über die Krankenversicherung von Arbeitslosen, die Arbeitslosengeld beziehen, trifft zu ? Bezieher von Arbeitslosengeld sind ...

- a) beitragsfrei in der AOK versichert
- b) nicht versichert; Leistungen bei Krankheit werden von der Bundesagentur für Arbeit erbracht
- c) pflichtversichert; die Beiträge werden von der Bundesagentur für Arbeit getragen
- d) pflichtversichert; die Beiträge werden je zur Hälfte vom Arbeitslosen und von der Bundesagentur für Arbeit gezahlt
- e) nicht versicherungspflichtig, können sich aber auf eigene Kosten freiwillig versichern

SGB 11.

Welche Aussage zum Krankengeld ist falsch ?

- a) Es wird von der Krankenkasse gezahlt
- b) Solange Anspruch auf Entgeltfortzahlung besteht, ruht der Anspruch auf Krankengeld
- c) Es ist genauso hoch wie das Netto-Arbeitsentgelt.
- d) Es wird ohne zeitliche Begrenzung gezahlt, bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit jedoch längstens 78 Wochen innerhalb von drei Jahren
- e) Es ist im fünften Buch des Sozialgesetzbuchs SGB V geregelt

SGB 12.

Die von den Unfallversicherungsträgern erlassenen Vorschriften zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten heißen

- a) Unfallverhütungsvorschriften
- b) Arbeitsschutzverordnungen
- c) Sicherheitsanleitungen
- d) Sicherheits- und Gesundheitsrichtlinien
- e) Arbeitssicherheitsvorschriften

SGB 13.

Welche Funktion hat die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung?

- a) Entgelt für die Berechnung des Mindestbeitrags
- b) Entgelt-Obergrenze für die Berechnung des Höchstbeitrags
- c) Entgelt-Obergrenze, bei deren Überschreiten keine Versicherungspflicht besteht
- d) Obergrenze der zu berücksichtigenden Beiträge bei der Rentenberechnung
- e) Entgelt-Untergrenze, bei deren Unterschreiten keine Versicherungspflicht besteht

SGB 14.

Wie sind die Beitragssätze zur Arbeitslosen- und zur Pflegeversicherung festgelegt ?

- a) Durch Gesetz (SGB III und SGB XI)
- b) Durch Beschlüsse der Vorstände der Versicherungsträger
- c) Durch Rechtsverordnungen der Bundesregierung
- d) In der Arbeitsförderung durch Verordnung der Bundesregierung, in der Pflegeversicherung durch Vorstandsbeschluss
- e) In der Arbeitsförderung durch Gesetz (SGB III), in der Pflegeversicherung durch Verordnung der Bundesregierung

SGB 15.

Welche fünf Personen sind kraft Gesetzes versichert und erhalten bei einem Unfall Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung ?

- a) Auszubildende während des Unterrichts in der Berufsschule
- b) Arbeitnehmerin, die am Wochenende ihre Wohnung renoviert
- c) Ehrenamtliches Mitglied der freiwilligen Feuerwehr während einer Rettungsübung
- d) Arbeitnehmerin in ihrer Wohnung unmittelbar vor Antritt des Wegs zum Arbeitsplatz
- e) Arbeitnehmerin auf dem unmittelbaren Weg zu einer Fortbildungsprüfung
- f) Auszubildende während der Reparatur ihres Fahrrads, das sie am nächsten Tag für den Weg zur Ausbildungsstätte benötigt
- g) Aktionär auf dem Weg zur Hauptversammlung der Aktiengesellschaft
- h) Studentin einer staatlichen Hochschule während der Teilnahme an einem Seminar
- i) Freiberufliche Künstlerin während der Arbeit in ihrem Atelier
- j) Spontane Helferin bei der Rettung von verunglückten Menschen vor Eintreffen der Feuerwehr

SGB 16.

Welche Aussage über die gesetzliche Krankenkasse ist richtig ?

- a) Sie wird von den Agenturen für Arbeit verwaltet
- b) Der Beitragssatz für Selbstständige ist gleich hoch
- c) Die Vertreterversammlung besteht aus Versicherten und Arbeitgebern
- d) Es gibt nur eine Pflichtkrankenkasse für alle Arbeitnehmer, Selbstständige, Rentner und Studenten
- e) Alle Krankenkassen versichert nur Arbeiter, aber keine Angestellten

SGB 17.

Welche Aussage über die "Familienversicherung" in der gesetzlichen Krankenkasse ist falsch ?

- a) Nur bestimmte Familienangehörige des Mitgliedes sind beitragsfrei versichert
- b) Alle Versicherten erhalten die gleichen Sach- und Dienstleistungen
- c) Für die Versicherung der Kinder bestehen bestimmte Altersgrenzen
- d) Alle Versicherten erhalten bei Krankenhausaufenthalt Krankengeld
- e) Das Solidaritätsprinzip der gesetzlichen Krankenversicherung kommt hier deutlich zur Geltung

SGB 18.

Welche Aussage über die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung gegenüber den versicherungspflichtigen Mitgliedern ist richtig ?

- a) Die Höhe der Leistung der Krankenversicherung richtet sich nach der Höhe der zu zahlenden Beiträge
- b) Die Kosten für Arzneien trägt die Krankenversicherung in jedem Fall zu 100 %
- c) Nach dem Tod eines Versicherten erhalten die Angehörigen ein Sterbegeld
- d) Die Krankenkasse übernimmt die Kosten für Zahnersatz zu 100 %
- e) Ein Anspruch auf Leistungen besteht vom ersten Tag der Beschäftigung an.

SGB 19.

Welche Person ist in der Familienversicherung der gesetzlichen Krankenkasse nicht versichert, auch wenn sie in der häuslichen Gemeinschaft des Mitglieds lebt ?

- a) 17jähriges nicht eheliches Kind des Mitgliedes
- b) Nicht berufstätiger Ehegatte des Mitgliedes
- c) Lebensgefährte des Mitgliedes
- d) 19jähriges in der Schulausbildung befindliches eheliches Kind des Mitgliedes
- e) 17jähriges adoptiertes Kind des Mitgliedes

SGB 20.

Welche Aussage über die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung ist richtig ?

- a) Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie legt die Höhe der einheitlichen Beiträge fest
- b) Die Beitragszahlungen der Arbeitnehmer sind bei allen gesetzlichen Krankenkassen gleich hoch
- c) Die Beitragshöhe ist für alle Versicherten gleich
- d) Die Arbeitgeber müssen die Beiträge der versicherungspflichtigen Arbeitnehmer vom Arbeitsentgelt abziehen
- e) Die Beiträge sind umso höher, je größer die Anzahl der Familienmitglieder ist und umso häufiger die Familie die Krankenkasse in Anspruch nimmt